

BLD / Postulat Wasserfallen-Goldach / Hauser-Sargans / Sarbach-Wil / Boppart-Andwil
(1 Mitunterzeichnende) vom 19. April 2021

Mangelhafte Deutsch- und Mathematikkompetenzen am Ende der Volksschulzeit?

Antrag der Regierung vom 6. Juli 2021

Gutheissung mit folgendem Wortlaut: «Die Regierung wird eingeladen, bei weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II (Berufsfachschulen, Mittelschulen) eine Bestandsaufnahme durchzuführen. Dabei soll der Erreichungsgrad der auf der Sekundarstufe II benötigten fachlichen Kompetenzen von Volksschulabgängerinnen und -abgängern in Deutsch und Mathematik ermittelt und in einem Bericht aufgezeigt werden dem Kantonsrat zu folgenden Punkten Bericht zu erstatten:

1. Ergebnis der für das Jahr 2023 vorgesehenen Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK) in Schulsprache sowie erster und zweiter Fremdsprache im 11. Schuljahr (3. Oberstufe);
2. rekapitulierend Ergebnis der ÜGK in Mathematik im 11. Schuljahr (3. Oberstufe) aus dem Jahr 2016;
3. Massnahmen zur Förderung der basalen schulischen Kompetenzen (Deutsch und Mathematik) in der Volksschule und auf der Sekundarstufe II, namentlich auch durch Unterstützung durch die St.Galler Lernfördersysteme;
4. Ergebnis einer Umfrage bei Schulen der Sekundarstufe II über die Einschätzung der Deutsch- und Mathematikkompetenzen der Jugendlichen beim Eintritt in die Lehrgänge.»

Begründung:

Schulische Leistungen sind im Interesse verlässlicher Ergebnisse auf objektiver Basis zu messen. Ein entsprechendes Monitoring muss dem Anspruch der Wissenschaftlichkeit genügen und ist entsprechend aufwändig. Ihm dient in der Schweiz – neben den internationalen PISA-Untersuchungen – die interkantonale koordinierte Überprüfung der Grundkompetenzen (ÜGK). An der ÜGK arbeitet die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) federführend mit. Für den Jahrgang der Volksschul-Abgehenden hat die Prüfung in Mathematik im Jahr 2016 stattgefunden. Für Deutsch wird sie (coronabedingt verzögert) im Jahr 2023 stattfinden – die langen Zeitintervalle sind aufgrund der Langfristigkeit der Wirkung von Bildung und des hohen Aufwands der Leistungsüberprüfung erklärbar und alternativlos. Dem Kantonsrat ist bis anhin noch nie über die ÜGK Bericht erstattet worden. Das Postulat bietet Gelegenheit, dies zu tun.

Der Kanton St.Gallen engagiert sich in besonderem Mass für die Förderung der basalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, d.h. der Kompetenzen in Deutsch und Mathematik. Dies namentlich auch durch Entwicklung und interkantonale Vermarktung innovativer digitaler Lernfördersysteme. Auch darüber wurde dem Kantonsrat noch nie vertieft Bericht erstattet; mit der Erfüllung des Postulatsauftrags kann auch dies erfolgen.

Die im Postulat angesprochene «Bestandsaufnahme» bei den Schulen der Sekundarstufe II soll (eine eigenständige st.gallische Schülertestung ist unter keinen Aspekten ein Thema) mit einer Befragung der Lehrpersonen vorgenommen werden. Eine solche Befragung führt zwar für sich betrachtet nicht zu einem fundierten Urteil über die Kompetenz der Jugendlichen in Deutsch und Mathematik. Zum einen besteht keine Vergleichsbasis aus früheren Umfragen. Zum anderen

werden im Mittelschulbereich griffige Lehrplanziele erst im Rahmen eines nationalen Projekts erarbeitet und stehen in der Berufsbildung die eidgenössischen Bildungsverordnungen im Rahmen des Programms «Berufsbildung 2030» im Umbruch, aktuell vor allem im wichtigen KV-Berufsfeld. Die Ergebnisse einer Befragung der Lehrpersonen runden indessen die objektiven Befunde von PISA und ÜGK durch eine subjektive Sicht ab und sind insoweit wertvoll.

Die Dreijahresfrist für die Berichterstattung wird voraussichtlich zu verlängern sein, damit die Auswertung von ÜGK 2023, deren Publikation eine angemessene Nachbearbeitung erfordert, einbezogen werden kann.